







fallen, daß General Gasset, der spanische Befehlshaber, in seiner Proklamations an die Mexikaner im Namen Spaniens spricht und der verbündeten Mächte nicht erwähnt. — Man vernimmt aus der Hauptstadt Mexiko, daß die schon gemeldete Abreise des französischen Gesandten, Graf Dubois de Saligny, daselbst einen lebhaften Eindruck hervorgebracht hat.

### Vom Landtage. Herrenhaus.

Der Abtheilungsliste der Mitglieder des Herrenhauses ist eine Uebersicht beigefügt, wodurch für die Vertretung der verschiedenen Provinzen sich ergibt, daß die höchste Zahl (49) auf Brandenburg fällt, die niedrigste (16) auf Posen; inzwischen fallen auf Schlesien 45, auf Preußen 32, auf Rheinland 28, auf Pommern 26, auf Sachsen 23, auf Westphalen 17 Mitglieder. Die hohenzollernschen Lande sind mit 2 Mitgliedern vertreten.

### Haus der Abgeordneten.

Berlin, 20. Jan. [4. Sitzung.] Der Alterspräsident Abg. Kühne eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 5 Min. unter so großer Anruhe, daß von den geschäftlichen Mittheilungen, mit welcher der Präsident die Sitzung einleitet, kein Wort zu verstehen ist. Die Bänke sind im Anfange und selbst im Augenblicke, wo die Wahl der Präsidenten beginnt, wenig besetzt.

Meine Herren. Wir Alle werden, das ist mein festes Vertrauen, die Treue gegen den erhabenen Träger unseres Königthums nun und nimmermehr von der Treue gegen das Volk zu trennen wissen; wir Alle, das ist mein fester Glaube, werden heilig halten das verfassungsmäßige Recht der Krone, welchem unser königliche Herr in Gegenwart der beiden anderen Faktoren und der übrigen berechneten Zeugen, noch vor wenigen Monaten an heiliger Stätte die Weihe gegeben hat; wir Alle wollen bewahren die verfassungsmäßigen Rechte unseres, mit Herz und Geist, in Liebe und Treue, in guten wie in bösen Tagen stets dem erhabenen Haupte der Hohenzollern zur Seite stehenden Volkes.

Bei diesem Gange sind 305 Stimmzettel abgegeben; davon sind unbeschieden, also ungültig und von vorstehender Zahl abzuziehen: 13, bleiben 292; die absolute Majorität beträgt also 149. Es erhalten: Behring 161, Bürger 129. Die Differenz ist durch einen Fehler im Einzahlen entstanden, hat aber keinen Einfluß auf das Resultat. Abg. Behring ist somit zum ersten Vizepräsidenten auf 4 Wochen gewählt; er nimmt die Wahl dankend und um Nachsicht bittend an. Ein Antrag, die Sitzung hier abzubrechen und die Wahl des 2. Vizepräsidenten und der Schriftführer auf morgen zu verlegen, wird abgelehnt.

— Die Berl. A. Ztg. theilt jetzt die Geschäftsordnung der Fraktion Grabow mit. Die wichtigsten Paragraphen sind folgende: §. 4. Jedes Mitglied der Fraktion, welches einen Antrag oder ein Amendement in das Abgeordnetenhaus einzubringen, oder die von Mitgliedern anderer Fraktionen einzubringenden Anträge oder Amendements zu unterstützen beabsichtigt, wird darüber vorher der verammelten Fraktion eine Mittheilung machen, ist jedoch nicht behindert, dem eigentlichen Entschlusse zu folgen, wenn sich auch die Majorität dagegen aussprechen sollte.

den vor der Abstimmung zu eröffnen. §. 6. Hinsichtlich folgender Angelegenheiten unterwirft sich jedoch jedes Mitglied der Fraktion unbedingt den Beschlüssen der Mehrheit der Fraktion: 1) des Erlasses von Adressen an den König; 2) der Stellung von Interpellationen an die Minister; 3) der Einbringung und Beschlussfassung über Anträge auf Einsetzung von Untersuchungskommissionen, laut Art. 82 der Verfassungsurkunde, und 4) der Initiative auf Abänderung oder Ergänzung der Verfassungsurkunde oder der Verfassungsgesetze. §. 7. Soll außerdem ein Fraktionsbeschluss für unbedingt verbindlich erklärt werden, so muß dies von 2/3 der in der Sitzung anwesenden Fraktionsmitglieder ausdrücklich beschlossenen werden.

— Aus Mitgliedern der liberalen Fraktionen (Schubert, Lette, Prince-Smith, v. Saenger, Schulze-Delbisch, Michaelis, Behring, Köppl u. f. w.) wird innerhalb der Kammer eine volkswirtschaftliche Vereinigung zusammengetragen.

### Militärzeitung.

Oestreich. [Befestigungsarbeiten; Friedensstand der österr. Armee für 1862.] Die Vorbereitungen Oestreichs für einen neuen italienischen Krieg müssen in der That als wahrhaft bedeutend bezeichnet werden. So ist Benedig, das 1859 noch von der Seite fast unvertheidigt dalag, durch die verschiedenartigsten dort aufgeführten Werke so gut wie uneinnehmbar gemacht worden. Der Zugang in den zu dieser Stadt gehörigen Hafen von Malamocco, berichtet die Allg. Mil. Ztg., der bei höchster Fluth kaum 18 Fuß Wassertiefe hat, somit für Einienerschiffe und Fregatten kein genügendes tiefes Fahrwasser besitzt, ist gegenwärtig durch Forts, Strandbatterien und Kanonenboote derart gesichert, daß ein Landungsversuch völlig unmöglich erscheint und eine allensässige Beschießung der Lagunenstadt problematisch wird.

Sardinien. [Versuche; Rüstungen.] Bei Pavia haben neuerdings Versuche mit pontonartig auseinander zu nemehenden kleinen eisernen Dampfern stattgefunden, welche so günstig ausgefallen sein sollen, daß die italienischen Pontoniere künftig dieselben statt der Pontons mit sich führen werden. Eine Anzahl Mannschaften des Pontonierkorps sind mit der Handhabung und dem Transport dieser Fahrzeuge bereits eingeübt worden.

### lokales und Provinziales.

Posen, 20. Jan. [Die Preise der vier Hauptgetreidearten und der Kartoffeln] in den für die preussische Monarchie bedeutendsten Marktstädten im Monat November 1861 werden nach einem 12monatlichen Durchschnitt in preuß. Gr. und Scheffel vom statistischen Bureau für folgende Städte der Provinz Posen nachstehend angegeben:

Namen der Städte.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
1) Posen . . . . .	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
2) Bromberg . . . . .	86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	55 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14
3) Krotoschin . . . . .	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	50	40	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
4) Traustadt . . . . .	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
5) Gnesen . . . . .	86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	53	43 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
6) Rawicz . . . . .	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	57	42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
7) Lissa . . . . .	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14
8) Kempen . . . . .	79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	50	39 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Durchschnittspreise der 13 preussischen Städte	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	55	40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
• 8 posenschen	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
• 5 brandenb.	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	59 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
• 5 pommerch.	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	63 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	45 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
• 13 schlesischen	85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
• 3 sächsischen	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	29	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
• 13 weisf.	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	59 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	34	41 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
• 16 rheinisch.	109	79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	59 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Posen, 21. Jan. [Sparlassen.] Die zur Erweckung des Sinnes für Ordnung und Fleiß so überaus wichtigen Sparlassen bestehen in der Provinz Posen noch in sehr geringer Zahl und Ausdehnung. Auch die hiesige städtische Sparkasse hat nicht den Umfang, den sie haben könnte und deshalb ihren Zweck nur annähernd zu erfüllen. Man kann sich leicht überzeugen, daß selbst in den Berufsklassen, für welche die Sparkasse besonders nützlich sein könnte, Viele nicht wissen, daß und wo ein solches Institut hier besteht und unter welchen Bedingungen man sich dabei theilhat.

EO — [Zur Warnung.] Da von anderen Städten her

wiederrum mannichfache Berichte über Erstickungsfälle in Folge zu frühem Schließens geheizter Defen einlaufen, so nebmen wir Veranlassung, zur Warnung und Beachtung Einiges über das Verhalten in solchen Fällen mitzutheilen. Bei dem Feuern mit jedem Brennmaterial, mag es Holz, Dorf, Steinkohle oder Roark sein, entwickelt sich außer Kohlenwasserstoff, der die leuchtende Flamme giebt, und Kohlenäure, die als Produkt der vollkommenen Verbrennung in Form eines schwach leuchtenden Mantels die glühende Kohle oder die leuchtende Flamme umgiebt, noch eine dritte höchst giftige Gasart, das Kohlenoxydgas, zu erkennen an der schönen blauen Flamme, die über den glühenden Kohlen brennt, sobald die leuchtende Flamme verschwunden ist. Man darf einen Ofen nie schließen, so lange noch die blaue Flamme über den glühenden Kohlen brennt. Bei großem Feuerungsraum in einem Ofen müssen sorgsam die schwelenden Holz- oder Kohlenstücke von hinten und von der Seite nach vorne hin vorgezogen, und entweder entfernt oder dort, wo der stärkste Zug ist, zur vollständigen Verbrennung gebracht werden.

— [Ein Gänsejagd], der vor etwa 4 Wochen auf einem Grundstück am Damme (nach dem Wardsauer Thore hin) ein Paar Gänse gestohlen hatte, offenbar in der Absicht, sich einen leckern Weihnachtsbraten zu einem recht billigen Preise zu verschaffen, wurde verfolgt, und nahm seine Rückzugsklinie über die Desträden am Malakoff- (oder rothen) Thurm. Dort sah er sich genöthigt, um nicht in Bezug auf §. 215 des Strafgesetzbuchs in unangenehme Konflikte zu gerathen, eine schwache Gisedecke zu passiren; er brach ein, seine Verfolger verloren seine Spur, und so entzog er sich auf diesem allerdings ungewöhnlichen Wege der rächenden Nemesis.

B. — [Stadttheater.] Am Sonntag, den 19. Januar kam die komische Oper: „Maurer und Schlosser“ zum zweiten Male in dieser Saison zur Aufführung. In beiden Aufführungen war das Haus gefüllt, und fanden die Darsteller ein anerkennendes und dankbares Publikum. Es ist dies ein Beweis davon, daß die sogenannten Spielopern am Besten für die Verhältnisse einer Provinzialbühne passen, mit den Kräften derselben am leichtesten ausführbar sind und eine sehr empfängliche Zuhörerenschaft finden. Zu den besten französischen Spielopern gehört nun unstreitig: „Maurer und Schlosser“, welche seit mehr als 30 Jahren auf allen Bühnen mit Beifall aufgenommen wird und noch immer die Opernhäuser füllt. Die hiesige Besetzung dieser Oper giebt allen Talenten unserer Oper Gelegenheit, sich zur Geltung zu bringen.

g Bojanowo, 20. Jan. [Kleine Notizen.] Der neben den früherer Kommerzienrath Scheel'schen Baupläzen sich befindende Platz der Kerischen Erben ist in diesen Tagen von der Kommune angekauft worden. Die ersten sind bekanntlich zum Bau des Rathhauses der Stadt gekauft, und wird nun im Frühjahr der Bau desselben begonnen werden. Das Braufhaus auf dem sogenannten neustädtischen Ringe ist gänzlich abgetragen, und wird der Raum zur Erweiterung der Heilbahn verwendet werden. — Bei dem hiesigen Schiedsmann Kaufmann Starke sind im vergangenen Jahre neun Sachen verhandelt worden. Hiervon wurden vier erledigt, eine dem Gericht überwiesen, vier durch Zurücktritt der Personen erledigt. Bei dem Schiedsmann, Landwirt Wittmann zu Zarbelin, sind aus den zu dessen Bezirk gehörigen zehn Dörfern, 40 Verhandlungen vorgekommen, welche nicht erledigt wurden. — Der seit Jahren bestehende Frauenverein unter Leitung der Frau Dberprediger Weigner und unter fortwährender Beihilfe der Frau Kurstin Hagedorn fährt fort die Armen mit warmen



